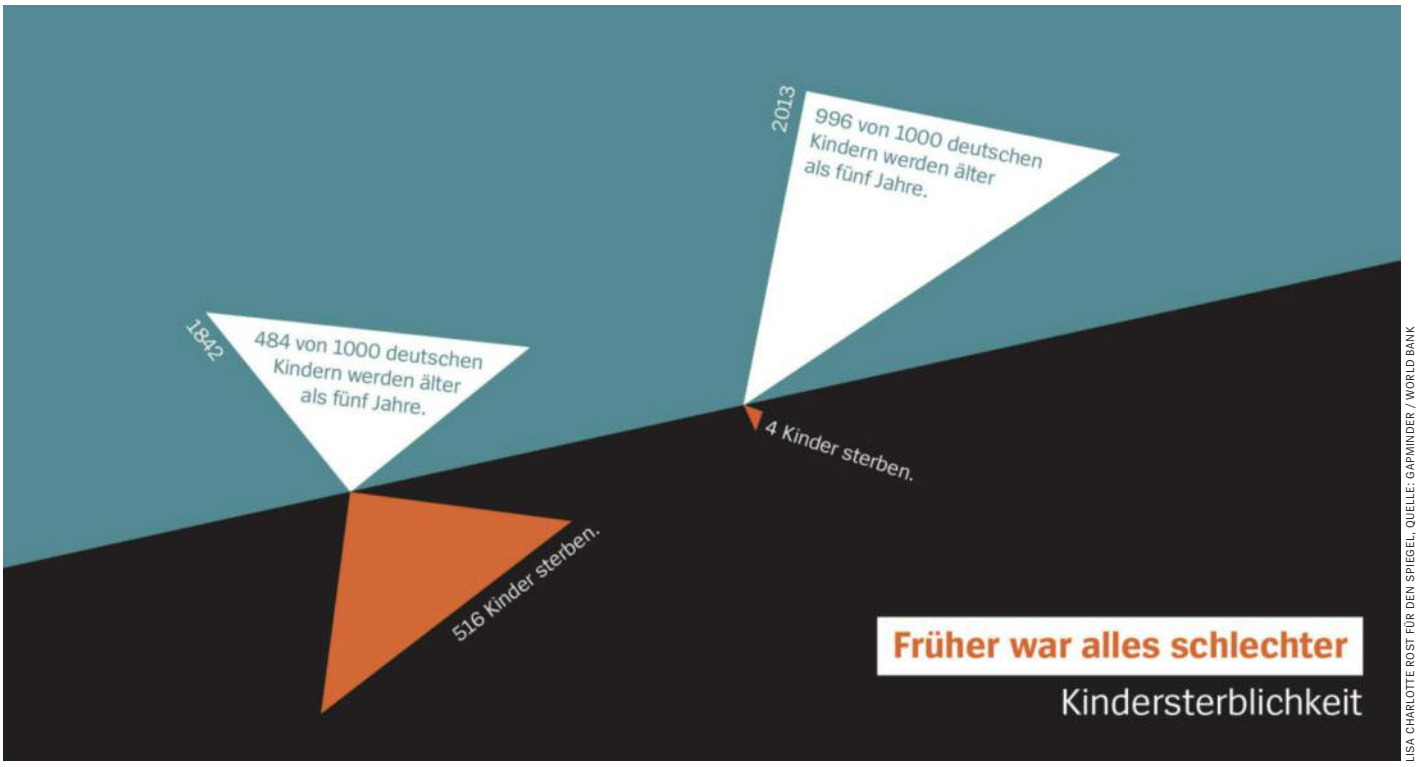

LISA CHARLOTTE ROST FÜR DEN SPIEGEL. QUELLE: GAPMINDER / WORLD BANK

Überall sinkt die Kindersterblichkeit Jedes zweite deutsche Kind starb Mitte des 19. Jahrhunderts vor seinem fünften Geburtstag. Jedes zweite! Das ist nur fünf Generationen her. Heute stirbt in Deutschland noch jedes 250. Kind vor dem fünften Geburtstag. Eine Welt, in der jedes zweite Kind stirbt, hat mit der heutigen wenig gemein. Diese Menschen, unsere Ururgroßeltern, waren andere Tiere, als wir es sind; ihr Leben ein Kampf gegen widrige Umstände. Die Frauen gebaren Kind um Kind, damit ein paar überlebten. In Chile starb noch Anfang des 20. Jahrhunderts jedes zweite Kind, in Indien noch 1950 jedes vierte. Die Kindersterblichkeit ist fast überall gesunken – und zwar schnell. In Ruanda fiel sie in 20 Jahren um dramatische 84 Prozent (von 268 Verstorbenen pro 1000 Geburten auf 42) und liegt heute im globalen Mittel. In der reichen Welt hat der Tod heute kaum noch Zutritt zu den Kinderzimmern. Es gibt etwas zu feiern: so viele fünfte Kindergeburtstage wie noch nie in der Geschichte der Menschheit. Guido Mingels

Mail: guido.mingels@spiegel.de

Fluchthelfer

Wie befreit man einen Drogenboss, Herr Kudla?

Wolfram Kudla, 56, Professor für Erdbau und Spezialtiefbau, über deutsche Hilfe bei der Tunnelflucht Joaquín Guzmáns, genannt „El Chapo“

SPIEGEL: Herr Kudla, in einem Interview mit Sean Penn sagte der Drogenboss Joaquín Guzmán, er habe für seine Tunnelflucht aus dem Gefängnis seine Ingenieure 2015 für drei Monate nach Deutschland geschickt, um bei Tunnelbauexperten wie Ihnen eine Fortbildung zu machen. Haben Sie etwas mit der Flucht zu tun?

Kudla: Natürlich nicht. Ich bitte Sie! Aber es freut mich zu hören, dass der deutsche Diplomingenieur im Tunnelbau so anerkannt ist, dass sein Ruf bis in die unseriöse Gesellschaft Mexikos vorgedrungen ist.

SPIEGEL: Wirklich keine mexikanischen Austauschstudenten im Kurs gehabt?

Kudla: Portugiesen, Marokkaner, Brasilianer. Aber keine Mexikaner.

SPIEGEL: Der Tunnel war 1,5 Kilometer lang, zehn Meter unter der Erde und endete dennoch exakt unter der Dusche von Guzmán. Deutsche Präzisionsarbeit?

Kudla: Jedenfalls ist Deutschland weltweit bekannt für seine Tunnelbautechnik. Wir haben hier einige der global führenden Tunnelbaufirmen.

SPIEGEL: Was kostet eine dreimonatige Fortbildung bei einem Tunnelbauexperten in Deutschland?

Kudla: An der Universität kosten spezielle Tunnelbaufortbildungsveranstaltungen am Tag zwischen 700 und 1400 Euro pro Person. Wenn Guzmáns Jungs aber ein Semester lang, also drei Monate, eine Tunnelbauvorlesung besucht haben, war es gratis.

MARIO VÁZQUEZ / AFP

Guzmáns Fluchttunnel

SPIEGEL: Guzmáns Tunnel war mit elektrischem Licht, einem Belüftungssystem und einem Motorrad auf Schienen ausgestattet. Wen braucht es, um einen so hochprofessionellen Tunnel zu bauen?

Kudla: Sie benötigen Mineure, die das Gestein ausheben; Vermessungsingenieure; Logistiker. Und Geologen, die den Boden beurteilen.

SPIEGEL: Hätten Sie es mit Ihrem Know-how auch geschafft, Guzmán aus dem Gefängnis zu befreien?

Kudla: Die Antwort ist jetzt nicht so leicht.

SPIEGEL: Keine falsche Bescheidenheit.

Kudla: Prinzipiell ja – meine Auftraggeber sind aber durchgehend seriöser. red